

MEDIA CONTACT
Xenia von Schröder
Tel: 069-71670 139
E-mail: xenia.vonschroeder@kornferry.com

Europäischer Vergleich von Mitarbeiter-Zuversicht: Deutsche unter den fünf pessimistischsten Ländern

Frankfurt am Main, 15. Februar 2017 – Gerade einmal zwei Drittel der Fach- und Führungskräfte deutscher Unternehmen glauben daran, dass ihr Unternehmen in den nächsten zwei bis drei Jahren wirtschaftlich erfolgreich sein wird. Damit gehören deutsche Angestellte zu den Pessimisten in Europa. Nur in Italien (62 Prozent), Belgien und Frankreich (je 60 Prozent) sowie Österreich (58 Prozent) glauben noch weniger Mitarbeiter an den Erfolg ihres Unternehmens. Spitzenreiter in Sachen Optimismus in Europa sind Slowenien (88 Prozent), Rumänien (80 Prozent) und Norwegen (78 Prozent). Das ist das Ergebnis einer Befragung von mehr als 1,4 Mio. Fach- und Führungskräften in 23 europäischen Staaten durch die globale Personal- und Organisationsberatung Korn Ferry Hay Group.

„Dass Deutsche seit jeher nicht zu den größten Optimisten zählen, ist bekannt“, sagt Mandy Rehmann, Director der Employee Survey Research Division im deutschsprachigen Raum bei der Personal- und Organisationsberatung Korn Ferry Hay Group. „Es stimmt mich jedoch sehr bedenklich, dass mehr als ein Drittel der Manager und Arbeitskräfte trotz der wirtschaftlichen Dominanz Deutschlands und starker Wirtschaftsjahre nicht mehr an Wachstum und Wohlstand glauben wollen.“

Bis auf Polen werden die letzten zehn Plätze ausschließlich von den klassischen Industrieländern Westeuropas belegt – in allen dieser Länder prognostizieren mindestens 31 Prozent eine düstere wirtschaftliche Zukunft für ihre Unternehmen. Das es auch anders geht zeigen zwei Länder, deren Ergebnis in der Auswertung überrascht hat. So ist trotz vieler Krisenjahre und hoher Arbeitslosenquote die Zuversicht in Spanien bei 73 Prozent der Fach- und Führungskräfte groß, dass es mit ihren Unternehmen aufwärts geht. Die gleiche Anzahl schätzt dies im Vereinigten Königreich so ein.

„Bei der Untersuchung ist zu berücksichtigen, dass sie sich über einen Zeitraum der letzten drei Jahre erstreckt. Dementsprechend ist der Brexit hier bisher nur marginal eingeflossen“, sagt Mandy Rehmann. „Die Spanier zeigen, dass sie sich nicht unterkriegen lassen – trotz einer nach wie vor kränkelnden Wirtschaft und Jahren der Restrukturierung und Veränderung. Das ist eine ganz wichtige Haltung von Führungskräften und Mitarbeitern.“

Auch abseits des Gesamterfolgs ist die Einschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschlands Unternehmen eher von wenig Zuversicht geprägt. So ist nur ein Drittel der Meinung, dass ihr Unternehmen ausreichend in der Lage sei, Talente zu finden und zu binden. 44 Prozent halten ihr Unternehmen für gut organisiert, nur 48 Prozent glauben, dass die Ursachen für schlechte Performance richtig angegangen und beseitigt werden. Immerhin: Mehr als die Hälfte (55 Prozent) sagt, dass Mitarbeiter ermutigt werden, auch innovative Wege einzuschlagen, 58 Prozent verlassen sich auf die Unternehmensführung und 60 Prozent fühlen sich gut über die aktuelle Lage des Unternehmens informiert.

Mandy Rehmann sagt: „Aber es ist zu konstatieren: Auch bei diesen Werten liegen die Deutschen zumeist unter dem Durchschnitt. Und das, obwohl auch deutschen Unternehmen weitere – durch Digitalisierung, verkürzte Produktlebenszyklen und disruptive Geschäftsmodelle – große Veränderungen bevorstehen. Dazu bedarf es Mitarbeiter, die in diesen Transformationen die Chancen erkennen und gezielt für ihre Unternehmen nutzen. Viele Mitarbeiter scheinen aber eher Angst davor zu haben. Anstatt Veränderung als eine Spielwiese zu begreifen, auf der sie sich – bildlich gesprochen – austoben dürfen, agieren sie eher gehemmt bei allem was neu ist. Das ist eine große Herausforderung für Unternehmen, in denen ‚Change‘ mittlerweile zum Tagesgeschäft gehört. Wenn er gelingen soll, braucht es vor allem die richtige Einstellung der Mitarbeiter. Ansonsten drohen handfeste Nachteile gegenüber dem europäischen Wettbewerb.“

Insbesondere die Fach- und Führungskräfte der osteuropäischen Staaten geben sich optimistisch. So belegen diese mit Slowenien (88 Prozent schätzen die Entwicklung ihres Unternehmens positiv ein), Rumänien (80 Prozent), Slowakei und Tschechien (je 73 Prozent), Ungarn (72 Prozent) sowie Kroatien (71 Prozent) gleich sechs Plätze in der Top 10 der optimistischsten Länder.

Hubertus Graf Douglas, Geschäftsführer von Korn Ferry in Deutschland, sagt: „Große Teile der Belegschaft deutscher Unternehmen schauen eher mit Angst in die Zukunft, als sich auf Chancen zu konzentrieren. Insbesondere die oberen Führungsgremien, inklusive des Aufsichtsrats bei notierten Gesellschaften, müssen sich fragen: Warum ist das so? Und vor allem: Was können wir dagegen tun? Eine notwendige Bedingung wird es sein, künftig die Führungskräfte zu rekrutieren, die wirklich inspirieren und motivieren können. Eine gute Kommunikationsstrategie ist dazu nicht ausreichend. Veränderung lässt sich nur erreichen, wenn das Top-Management durch authentisches Vorleben einer positiven Grundeinstellung wirklich die Köpfe und Herzen der Mitarbeiter erreicht. Diese Art von Führungskräften zu finden, ist schwer – denn ein Kompetenzprofil reicht als Entscheidungsgrundlage nicht aus. Vielmehr gilt es vor Einstellung den Menschen hinter der Fassade zu erkennen und ein vollständiges Bild der Persönlichkeit zu erfassen.“

Über die Untersuchung:

Korn Ferry Hay Group verfügt über die weltweit größte Datenbank von Gehalts-, Manager- und Mitarbeiterdaten. Die hier zugrunde gelegte Untersuchung erstreckt sich über rund 1,4 Mio. Fach- und Führungskräfte aus 23 europäischen Ländern. Für Länder, die in diesem Ranking nicht enthalten sind, liegen nicht ausreichend Datensätze vor, um eine stichhaltige Aussage treffen zu können.

Prozentualer Anteil der Fach- und Führungskräfte in der Wirtschaft in 23 europäischen Ländern, die daran glauben, dass ihr Unternehmen in den nächsten zwei bis drei Jahren erfolgreich am Markt agiert

Slowenien	88%
Rumänien	80%
Norwegen	78%
Slowakei	73%
Spanien	73%
Tschechien	73%
Vereinigtes Königreich	73%
Schweiz	72%
Ungarn	72%

Kroatien	71%
Niederlande	71%
Schweden	71%
Irland	70%
Dänemark	69%
Finnland	69%
Portugal	67%
Luxemburg	65%
Polen	65%
Deutschland	63%
Italien	62%
Belgien	60%
Frankreich	60%
Österreich	58%

Über Korn Ferry

Korn Ferry ist das weltweit führende Unternehmen für Personal- und Organisationsberatung. Wir unterstützen Führungspersönlichkeiten, Organisationen und Gesellschaften darin, das Potenzial von Menschen und Mitarbeitern zu identifizieren, zu fördern und voll einzusetzen. Unsere Geschäftsbereiche Executive Search, Hay Group und Futurestep arbeiten weltweit 24 Stunden täglich mit über 7.000 Mitarbeitern für unsere Kunden. Für weitere Informationen besuchen Sie: www.kornferry.com

Kontakt

Korn Ferry International GmbH
Xenia von Schröder

Feuerbachstraße 26-32
60325 Frankfurt am Main

Tel: +49 69 71670-139
Mobil: +49 172 61 798 15
Email: xenia.vonschroeder@kornferry.com